

75 Prozent das Mandat zur Bildung eines selbständigen Kroatiens im Rahmen Südslawiens hat, denkt sich der Gesandte an derart, daß Serbien, Kroatien und Slowenien drei völlig getrennte Staatsteile mit eigenen Landtagen seien, daß jeder dieser Teile zukünftig sich verhalten könnte, wie er wollte, und daß man sich in Belgrad nur zu gewissen Zwecken — auswärtige Anleihen, bei Kriegsgefahr, zum Zwecke des Sturzes einer Regierung — zusammenfinden sollte. Im übrigen aber sei jeder Teil völlig selbständig, und deswegen könnten auch die Serben sehr wohl eine Monarchie und die Kroaten eine Republik bilden.

Aber es ist ja nicht Raditsch allein, der in diesem Staate fröndert, und bei den Wahlen erwies es sich, daß Dr. Korotich, der slowenische Merikalenführer und frühere Eisenbahnminister, in Slowenien die absolute Mehrheit erhielt und daß in Bosnien-Herzegowina der Mufelmanführer und frühere Handelsminister Dr. Spaho Sieger blieb. Auch diese beiden großen Parteien sind Autonomisten, und wie ich mit ihnen in Agraj sprach, erklärten sie beide, daß der Belgrader Zentralismus, der ihre beiden Länder durch schlechte und ungerechte Administration schwer geschädigt habe, verschwinden müßte, und daß neben Kroatien auch Slowenien und Bosnien-Herzegowina eine vollständige Autonomie mit einem Landtag usw. erhalten müßten. Diese beiden Führer berieten mit Raditsch, und sie bildeten eine Art autonomistischen Block zur Bekämpfung des Belgrader Zentralismus. Nur ein kleiner Unterchied, eine Art Schonheitsfehler, besteht bei den Dreien: Raditsch ist völliger Republikaner, Korotich nur noch ein halber Republikaner und Spaho ist Monarchist. Das hindert aber freilich nicht, daß die Kroaten dieser drei gegen Belgrad stark ist, und im Volke hier im Westen des Staates kann man mündlich hören, daß an der Forderung der vollen Autonomie nicht getrübt werden dürfte.

In Serbien dagegen hat Nikola Pasitsch die Mehrheit errungen, und von ihm, der so große Autorität bei den Serben besitzt, nehmen die drei Fröndere an, daß er diese Autorität sehr wohl im Interesse der Schaffung von endlich stabilen Verhältnissen und zwar, im Sinne einer föderativen Staatseinrichtung benützen könnte. Pasitsch ist dieser Tage keine Fühler aus, aber es ist fast sicher, daß nur schwer die bestimmenden Belgrader Politiker schon jetzt für eine Föderation zu gewinnen sein werden. Was dann? Die drei Fröndere weisen schon heute auf den Ernst der Lage hin, und sie sprechen alle drei von der bevorstehenden „Verjährung des Kampfes“. Am schärfsten freilich äußerten sich die kroatischen Bauernangeordneten, und indem sie das serbische Bruderverloß im Interesse der Verständigung zum Widerstand gegen ihre Regierung aufforderten, erklärten sie, daß sie sich an die Parlamente der ganzen Welt und besonders an den amerikanischen Kongreß wenden und die Befreiung von der „brutalsten Verfolgung, die der dunkelsten mittelalterlichen Periode nicht nachsteht“, erbitten würden.

Dezert ist heute die Lage in Südslawien gespannt, und es ist ersichtlich, daß vorerst nur wenig Hoffnung auf die Arbeitsfähigkeit der neu gewählten Stupstina besteht.

## Die französische Ausbeute an Ruhrlots.

Höchstens 18 000 Tonnen in zwei Monaten.

Das französische Verkehrsministerium hat vor einigen Tagen durch ganz außerordentlich optimistische Zahlenangaben über den Abtransport von Ruhrkohle gemacht und unter anderem erklärt, daß zurzeit sieben Transportstellen für Ruhrkohle funktionieren und die Kohleerzeugung der französischen Hochöfenindustrie in Höhe ausreißend in Gang kommen werde. Wie das Wolffsche Bureau dazu erfährt, sind die von dem französischen Verkehrsministerium veröffentlichten Zahlen weit übertrieben. Nach den von deutscher Seite gemachten Feststellungen beträgt die im Februar und März d. J. nach Frankreich gegangene Gesamtmenge an Ruhrkohle höchstens 18 000 Tonnen. An eine regelmäßige Belieferung Frankreichs mit Ruhrkohle, wie sie das französische Verkehrsministerium hinarbeiten liebt, ist jedenfalls nicht zu denken, da auch die Zahl der Abtransportstellen sich auf höchstens drei beläuft. Um den Erfolg

## Der wahre Titel des „Decameron“

oder ein amäntes Kapitel Boccaccio-Philologie.

Von [Schwarzdruck verbleibt.]

Klabund.

Seit zwei Monaten mit einer Arbeit über Boccaccio beschäftigt, habe ich, heimlich als erster, eine Entdeckung gemacht, die ich einem größeren Publikum und allen Lesern und Liebhabern des „Decameron“ und wer möchte das nicht? — unterbreiten möchte, weil sie bei allen philologischen Voraussetzungen auf einen sehr amänten Schluß hinausläuft.

Über den Titel des „Decameron“ haben, angeregt durch eine Stelle in der Einleitung zum 4. Buch, in der Boccaccio schreibt, er habe das Buch „senza titolo“ geschrieben, schon viele Gelehrte und Kommentatoren nachgedacht. „Senza titolo“ — was bedeutet das? Der Kommentator der Deputati (Florenz, Giunti 1573) meint: „ohne Namen eines Urhebers“, „ohne Autorenanzeige“, also: anonym. Dieser Meinung schließt sich Fiaccchi an, „Osservazioni sul Decameron“, (Florenz 1821). Salvati (Rom 1582) behauptet: senza titolo solle heißen: „niemandem gewidmet“, weil Boccaccio in seiner „Vita di Dante“ inlatolare für „widmen“ gebraucht. In einem lateinischen Brief schreibt Boccaccio von jemand, er sei dumm, roh, träge: „suo titulo vivens: ohne Zweck und Absicht lebend. Daraus (und aus einer weiteren Stelle in Boccaccios Dante-Kommentar) ziehen Dionisi, Colombo und andere den Schluß: senza titolo wolle belegen: „ohne eine bestimmte Absicht“, „ohne große Ambition“ habe Boccaccio das Buch geschrieben.

Nun findet sich aber in Boccaccios Kommentar zur „Göttlichen Komödie“ (Inferno IV, 90) eine Stelle, in der Boccaccio von einem Buch des Doid spricht: „Libro amoro über Sino titulo genannt.“ Karl Witte (Weipzig 1848) macht eine alte Ausgabe der „Amores“, Rom 1471, nannte, die in der Tat „De sine titulo“ tituliert ist. Die „Amores“ waren nun ein Liebesgedichtsbuch Boccaccios, das sie schon in seiner ersten Arbeit „Alfresco“ gläubig preist als das heilige Buch des Doid, in dem der große Dichter Unterricht erteilt, wie die heiligen Namen der Venus in den falschen Sprachen mit Sorgfalt zu antworten seien.“ Boccaccio betrachtete Doids „Amores“ als Patron seiner eigenen „Amores“: der Erzählungen des Decameron. Denn das Decameron ist nichts als eine Vortreibung und Darstellung des Wertens und Waltens der Liebe, von ihrer primitivsten Form bis zu jener höchsten geistigen und ethischen Liebe eines Kathan (Dritte Novelle des 10. Buches), eines Messer Gentile (vierte Novelle des 10. Buches), einer Erschließung (zehnte Novelle des 10. Buches), in denen das Decameron giftet. Die Liebe, das war aber für Boccaccio nach ganz antiken Geist ein personifizierter Gott: Amor, der bei ihm

der vom französischen Verkehrsministerium getroffenen Maßnahmen zu kennzeichnen, wird im übrigen darauf hingewiesen, daß „Journal Industrielle“ vom 16. März selbst von einer Einschränkung des Kohlenverkehrs bis zu 80 bis 90 Prozent spricht.

## Das Bürgermeistertagegungnis.

Innenstädtliche Gefangenenbehandlung in Zweibrücken.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Zweibrücken, 5. April. Eines der erschütterndsten Kapitel der französischen belgischen Repressalienpolitik ist die Entfremdung pflichtgetreuer deutscher Beamter. Diese wird mit einer schonungslosen Brutalität durchgeführt, die den elementarsten Humanitätsbegriffen Hohn spricht. Vielfach werden weder die Angehörigen der Verhafteten, noch die deutschen Behörden verständigt, wohin die Unglücklichen abtransportiert worden sind. Wochelang erhalten die Angehörigen keinerlei Nachricht von den Gefangenen. Die Verhaftungen gehen heute in die Tausende. Die meisten Gefangnisse sind überfüllt. Nach einer neuen Bestimmung werden Gefangene, die von den Befehlshabern zu mehr als drei Jahren Gefängnis verurteilt worden sind, nach Frankreich abgeführt. Zwar ist jetzt in einzelnen Gefangnissen, wie zum Beispiel im Justizhaus Werden bei Essen, wohin man vorgeführt die Direktoren des öffentl. Krupp-Werkes gebracht hat, die harte und unmenndliche Behandlung gemildert worden, aber es gibt immer noch Strafanstalten, in denen die Männer, die ihrem Vaterland die Treue gewahrt haben, wie die gemeinteten Verbrecher behandelt werden. Es liegt ein gewisses System in dieser grauenhaften Behandlung durch die Befehlshaber, die glaubt, die Beamtenschaft durch diesen Terror einschüchtern zu können.

Ganz besonders trüb sind die Zustände in dem Gefängnis von Zweibrücken, das man das Bürgermeistertagegungnis nennen könnte, denn hierher hat man die meisten der verhafteten rheinischen Bürgermeister transportiert. Unter anderen befinden sich in dieser Strafanstalt der 56jährige fränk. Oberbürgermeister von Oberhausen, Dr. Haentchen, ebenso der Bürgermeister Dr. Brinkmann aus Oberhausen, ferner der Oberbürgermeister Dr. Hermann aus Wetter an der Ruhr, der Oberbürgermeister Dr. Baur aus Vöpping und der Oberpostdirektor Engel aus Düsseldorf.

Bis jetzt war es den Vertretern des Roten Kreuzes nicht möglich, sich zu den Gefangenen Zutritt zu verschaffen. Die Angaben eines Gewährsmannes, der vor einigen Tagen das Gefängnis in Zweibrücken besichtigt hat, werfen auf das Strafsystem der Franzosen und Belgier ein grelles Licht. Im ganzen befinden sich in dem Gefängnis 41 Gefangene. Die Männer, die früher die höchsten kommunalen Aemter bekleidet haben, sind in Einzelhaft und kümmerlichen Zellen untergebracht, in die kaum des Tageslicht dringt. Sie dürfen weder frische Luft schöpfen, noch erhalten sie Kost. Die Verpflegung ist höchst mangelhaft. Die Gefangenen müssen beschäbige Kleider tragen. Die gesammelten Lebensmittel, die mit Hilfe des Roten Kreuzes der Gefangenenverwaltung überwiehen worden sind, sind den Gefangenen nicht ausgehändigt worden. Unter diesen Umständen sind diese natürlich körperlich und geistig vollkommen niedergeboren. Besonders hart ist das Schicksal des 56jährigen unterkornen Dr. Haentchen, dem jede ärztliche Behandlung verweigert wird.

Außer diesen Gefangenen befinden sich in dem Zweibrücken-Gefängnis noch 45 deutsche Schüler von 16 bis 19 Jahren, die wegen der Zugehörigkeit zu einer Vereinigung, die von den Franzosen verboten war, und wegen Aufstehens von Plakaten zu Gefängnisstrafen verurteilt worden sind. Einzelne von ihnen schmachten bereits seit über 15 Monaten in den Zweibrücken-Gefängniszellen. Auch sie sind in einzelnen Zellen untergebracht. Zwei von diesen Schülern sind schwer krank. Ein gewisser Neumann, der bereits 15 Monate eingekerkert ist, ist stark tuberkulös. Ein anderer, ein 16jähriger, ist epileptisch. Kein Arzt kümmert sich um den unglücklichen. Die Franzosen scheuen selbst vor Mißhandlungen nie zurück. Wie Anwohner des Gefängnisses berichten, hören sie gestern Schreie und Wimmern aus den Zellen, in denen die jugendlichen Gefangenen untergebracht sind. Man befürchtet, daß die Schüler von den Schwarzen mißhandelt worden sind.

Es ist höchste Zeit, daß diese Dinge an die Öffentlichkeit gebracht werden, und daß die deutsche Regierung Schritte tut, um dieses menschenwürdige Los der Unglücklichen zu mildern.

mit allen Insignien seiner Macht auftritt und nur von den meisten Ueberlebenden seiner Persönlichkeit entkleidet und zum abstrakten Begriff geworden ist.

Boccaccio hatte, wie alle Gelehrten und Dichter der humanistischen Epoche, ein außerordentliches und absonderliches Vergnügen an Afroschönen und geheimen Wortspielereien jeder Art. Ich verweise auf die „Amorosa visione“, ein Gedicht in Terzinen, wo die Anfangsbuchstaben der Verse zwei Sonette und eine Anrufung des Lesers ergeben.

Nun, da alles für die Schlußfolgerung gehörig vorbereitet, sehe man sich einmal den Titel: „Decameron“ an. Decameron ist ein griechisch gebildetes Wort und bedeutet einen Zeitraum von zehn Tagen, wäre also etwa mit Zehnstagebuch zu übersetzen. Man stelle die Buchstaben des Wortes Decameron um und man erhält den verjüngerten aber wahren Titel des Buches, nämlich: De amore a. n. — c. n. bedeutet dabei: cento novelle (hundert Novellen). Cento novelle nannte das Buch der erste Abschreiber Mannelli (1384). Im Wort Decameron ist also der wahre Titel verborgen, der auch über Sinn und Inhalt des Buches alles aufleget: De amore, Der: Lieber die Liebe.

Und, zur Befriedigung meiner Ansicht, noch einmal zu jenem „senza titolo“ zurück. Senza titolo, lateinisch sine titulo, ist Boccaccio ein Synonym für Amores oder De amore. Jü habe ein Buch „senza titolo“ geschrieben, schreibt Boccaccio im vierten Buch zu Anfang. Senza titolo: Das ist offensichtlich zu bedeutend gesagt. Es heißt: ich habe ein Buch geschrieben, ohne große Ambition, ich habe es geschrieben, ohne es jemand zu widmen, ich habe es anonym geschrieben: aber es heißt auch, geheim, verborgen, aber doch nicht zu geheim, daß es nicht hat ans Licht gelangen können: ich habe, wie Doid, ein Buch über die Liebe, über den Gott und die Gewalt der Liebe geschrieben.

Gustav Bracher ist aufgeborend worden, im April in Moskau eine größere Anzahl von Orchesterkonzerten zu dirigieren. Die Konzerte werden veranstaltet von der russischen Staatskapelle, dem ehemaligen kaiserlichen Orchester, das sich bis heute in glänzender künstlerischer Verfassung befinden soll. Die Programme der Bracher'schen Konzerte, die ohne Solisten stattfinden, stützen sich in der Hauptsache auf die Meisterwerke der deutschen Klassiker. Von neueren Werken kommen zur Aufführung unter anderem: Sinfonie „Turandot“, Eravintins „Fenervogel“ und von Richard Strauß „Don Juan“ und „Ein Heldenleben“ sowie als Aufführung für Orchester die Alpenfollie.

Vortragsabend. Frieda Lemke veranstaltet über das Thema „Von Buddha zu Christus“, Freitag, 6. April, abends 8 Uhr, im Reichsaussch. Hörsaal, einen Vortragabend. — Mittwoch, 11. April 1920, abends 8 Uhr, hielt im Saal der Seeligen, Kurfürstendamm 232, Annie v. Schendel-Graben aus eigenen Professorien zum Gedenken der Rubtschik.

## Der Kruppische Betriebsrat beim Ranzler.

Drei Mitglieder des Betriebsrates der Krupp-Werke, ein Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, einer des Afa-Bundes und ein arbeitslicher Gewerkschaftler, sind, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag vormittag in Berlin eingetroffen, um den zuständigen Stellen näheren Bericht über die Vorgänge am Karjonnabend zu erstatten. Im Laufe des Abends wurden sie auch vom Reichskanzler empfangen, dem sie in einer kurzen Unterredung ein Bild von der Lage in Essen gaben.

Voranschläglich findet die Beerdigung der am Ostermontagabend ums Leben gekommenen Kruppischen Arbeiter am Sonntag statt.

Essen, 5. April. (W. Z. B.) „Daily Telegraph“ behauptet, während der Vorgänge am Karjonnabend in der Kruppischen Fabrik hätten Herr Krupp v. Bohlen und Salbach sowie mehrere Mitglieder des Betriebsrats von einem Turm der Fabrik aus wie ein General durch Ferngläser die Anstellung ihrer Arbeiter beobachtet. Was hierzu von der Firma Krupp erfahren, hat sich weder Herr Krupp v. Bohlen und Salbach noch irgendein Mitglied des Betriebsrats oder des Direktoriums während der bekannten Vorgänge auf einem Turm befunden. Alle diese Herren waren während dieser Zeit zu geschäftlichen Besprechungen veranlaßt.

## Massenausweisungen von Eisenbahnern.

Vertreibung aus den Wohnungen.

Essen, 5. April. (W. Z. B.) Heute vormittag besahen die Franzosen das Amtsgelände des Betriebsamtes Ruwied. Die auf die Zermürdung des Widerstandes der Eisenbahner gerichteten Massenausweisungen nehmen zu, sind jedoch erfolglos. Es sind neue Ausweisungen aus Dienstwohnungen und mehrgewohnten Mietwohnungen erfolgt. In jedem Orte erhielten sämtliche Inhaber von Dienstwohnungen den Räumungsbehehl. — In Gaffro befindet sich jetzt einwohnen Lager ein neuer französischer Staatsanwalt, der sich dahin geäußert hat, er werde den Widerstand der Beamten durch besonders harte Strafen jagen brechen; er wird manche Enttäuschung erleben.

## Besserung im Befinden Lenins.

Moskau, 4. April. (D. E.)

Nach dem heute 2 Uhr nachmittags ausgegebenen Krankheitsbulletin ist die Temperatur Lenins auf 37,9 gesunken. Puls 102. Atmung 28. Die laborärztlichen Erscheinungen in der linken Lunge lassen nach. Im Allgemeinen befindet sich die Besserung an.

## Die Not der Presse.

Staatliche Druckaufträge.

Um die ständig wachsende Notlage der Presse lindern zu helfen, hat der preussische Minister des Innern eine Verfügung herausgegeben, die befragt: Zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Presse, namentlich auch der unterhaltungsbedürftigen Provinzpresse, die ein wertvolles Kulturgut darstellt, ist es neben den sonstigen Maßnahmen zur Besserung der Notlage des deutschen Zeitungsgewerbes erwünscht, die Zeitungsdruckerien möglichst mit staatlichen und kommunalen Druckaufträgen zu bedenken, soweit in der Vergebung der Staatsaufträge freie Hand gegeben ist, insbesondere staatliche Druckerien nicht vorhanden sind. Soweit Groß-Berlin in Frage kommt, so heißt es zum Schluß der Verfügung, muß es bei dem bisherigen Verfahren, nach dem Staatsaufträge möglichst der Reichsdruckeriet zu erteilen sind, bleiben.

Für den Posten des Landrates des Kreises Fischhausen (Königsberg-Land) hat, wie die Wol. Post. Nachr. erfahren, die preussische Regierung der Reichsregierung die Bestimmung. Hofer war in der Absicht, neben dem jetzigen preussischen Ministerpräsidenten Braun Landwirtschaftsminister in Preußen und bis vor einiger Zeit in Ostpreußen tätig gewesen.

London, 5. April. (W. Z. B.) Bei einem Wirbelsturm in Pineville (Pennsylvania) wurden gestern 14 Personen getötet und verwundet. Zahlreiche Häuser sind zerstört.

Die diesjährige Große Berliner Kunstausstellung wird auch diesmal wie alljährlich im Mai, und zwar am Sonnabend vor Pfingsten im Landesausstellungsgelände eröffnet werden. Neben den Verein Berliner Künstler, der Lovensberggruppe und dem Bund deutscher Architekten, die sich honorarlos betätigen, ist die Ausstellung für jeden deutschen Künstler offen. Näheres im Programm, das vom 10. April ab in der Geschäftsstelle im Landesausstellungsgelände und in Berliner Künstlerhause, Bellevuestraße 3, gegen Erstattung der Selbstkosten von 500 Mark erhältlich ist.

Die Ruhrfängerfahrt nach Berlin. Anlässlich der Ruhrfängerfahrt finden am Sonntag, 8. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, ein Konzert in der Hochschule für Musik, Jalousienstraße 1, und 8 Uhr abends ein feierlicher Empfang im Reichstagsgebäude unter Teilnahme der Reichs- und Staatsbehörden sowie der rheinisch-westfälischen Landesmannschaften statt. — Eintrittskarten für das Konzert zu 500, 1000, 2000 und 3000 Mark, für den Reichstagsempfang zu 500 Mark bei A. Wertheim, Leipziger und Taubenpferstraße, Wote u. W., desgleichen im Bureau des Reichsverbandes der Rheinländer, Berlin W. 10, Sigmundstraße 7 (Kurfürst 8555). Dagegen Angebote von Freiquartieren (ohne Verpflegung) dringlichst erbeten.

Theaterkritik. Elisabeth Wegener nimmt ihre Tätigkeit am „Hilfs-Theater“ in der Rheinisch-Westfälischen Landesausstellung „Königin Christine“ am Sonnabend, 7. d. M., wieder auf. Im Neuen Theater am Zoo beginnt am Sonnabend, den 7. d. M., die Vorstellung von „Dorine und der Sultan“ einmahl um 8 Uhr.

Der Theater in der Stadt. Die Stadtverwaltung ist in Verhandlungen mit dem preussischen Kultusministerium wegen Errichtung eines Stadttheaters in Verleberg einmehren. Der Schloßgarten soll zu einem Theater umgebaut werden. — Das württembergische Landestheater hat die neuen Bühnenbauten der dort allem durch sein „Coburg-Drama in weiten Kreisen bekannt gewordenen Dramatisches Staatstheater zur Verfügung angenommen. Das Werk hat die Gestaltung und nennt sich „deutsche Tragödie in freien Statuten“. Die Aufführung wird schon Mitte April hieran stattfinden.

„Columbus“ ein Trauerspiel von Franz Johannes Weinrich wurde für das Nationaltheater in Mannheim erworben und soll im Mai in Szene gehen. — Direktor Dr. Kronacker hat für das städtische Schauspielhaus in Leipzig folgende Werke zur Aufführung erworben: „Die Nonnen von Remede“ von Alfred Döblin, „Giles und Jeanne“ von Geza Kallier und „Paal“ von Bert Brecht. — „Galante Nacht“, ein Abenteuer in drei Akten von Hans Radwitsch, wurde vom kleinen Lustspielhaus in Hamburg, dem kleinen Theater in Chemnitz und anderen Bühnen zur Aufführung erworben.

Die Errichtung eines Berliner Lehrstuhls für Luftfahrt. An der Technischen Hochschule in Berlin ist ein Lehrstuhl für Luftfahrt errichtet und dem Direktor der Deutschen Luftfahrtanstalt für Luftfahrt in Albersdorf, Dr.-Ing. Wilhelm Hoff, unter Ernennung zum außerordentlichen Professor übertragen worden.